

Dragon Quest

Die Legende der acht Völker

Von Rief

Kapitel 18: Streitende Dörfer 1: Hass innerhalb eines Volkes

"Durch dieses Teleportal gelangt ihr an einen Ort zwischen zwei Dörfern. Die Beiden sind verfeindet, weshalb werdet ihr erfahren wenn ihr sie betretet. Ihr solltet euch trennen und dafür sorgen das sie sich wieder verstehen, auch das ist Aufgabe von euch Auserwählten." sagte der Älteste, als er die Acht zu einem Wirbel blauen Lichtes führte.

"Verfeindete Dörfer? Elfen und Zwerge oder wie?" fragte Xeno.

"Nein, etwas Anderes. Es mag stimmen das diese beiden Völker wohl die schlimmsten Probleme haben, aber ihr solltet diesmal etwas über den Tellerrand schauen. Nun geht!" wies der Älteste sie an.

Sie betraten das Portal und kamen in einer kleinen, zerfallenen Hütte heraus. Als sie aus der Hütte hinausgingen bemerkten sie einen Wegweiser der im Osten auf das Dorf Anmaru und im Westen auf das Dorf Bieast zeigte. Doch was viel interessanter war, war dass unter diesem Wegweiser zwei Tiermenschen standen, ein Mädchen mit Katzenohren und ein Mann mit dem Gesicht eines Wolfes.

"Wenn sie erfahren, das du ein Kind von mir trägst, werden sie dich verstoßen..." sagte der Mann.

"Ja, aber zu dir ins Dorf kann ich nicht, und du nicht zu mir. Was sollen wir bloß tun, Verin?" antwortete das Mädchen.

Lobo rannte zu den Beiden hin, welche ihn erschrocken ansahen. Der Mann stellte sich schützend vor das Mädchen, bereit Lobo anzugreifen.

"Hey, sachte, ich will euch doch nichts tun! Ist nur etwas lange her jemanden von meinem Volk gesehen zu haben."

"Gerade weil sie jemand von deinem Volk ist, muss ich dir mit Misstrauen gegenüberstehen!" knurrte Verin.

"Äh, bitte? Du bist doch genauso jemand von meinem Volk!"

Verwirrt sah Verin ihn an, und nun traten auch die Anderen hinzu.

"Ihr... seid also Reisende? Dennoch, es wundert mich das ein Tiermensch wie du einen Biestmenschen wie mich als jemanden von seinem Volk bezeichnet..."

"Tiermenschen und Biestmenschen sind doch auh das gleiche, nur weil Biestmenschen mehr nach dem Tier und Tiermenschen mehr nach Menschen aussehen... Und übrigens, ich bin ein Mischling, auch wenn man es mir nicht ansieht, meine Mutter war ein Hundemensch und mein Vater ein Wolfsmensch, er war der Biestmensch."

Auch Lobos Reisegefährten schienen überrascht, denn das wussten sie auch noch

nicht.

"Sagt mal, ihr zwei, können wir euch denn irgendwie bei euren Problemen helfen?" fragte Ares.

"Das bezweifle ich, aber ich erkläre gern einmal die Situation. Die Dörfer Bieast und Anmaru hassen sich bis aufs Blut. Und das schon hunderte Jahre lang. Die Tiernmenschen aus Bieast bezeichnen uns als Wilde Bestien, während die Biestmenschen aus Anmaru die Tiernmenschen als verweichlicht bezeichnen, und meinen sie seien peinlich, da sie so wenig von Tieren haben. Uns zweien ist das ganze recht egal, denn wie es der Zufall so wollte war ich gerade auf einer Patroullie, während sie hier in der Nähe Blumen pflückte. Wir unterhielten uns, trafen uns öfter, verliebten uns ineinander. Und diese Liebe brachte nun eine zarte Knospe hervor, doch sie werden das Kind töten wenn es geboren wird... Oder wahrscheinlich sogar schon vorher, mitsamt Mieza..."

Eine Träne schlich sich in Verins Augen.

"Klingt als müssten wir da wohl helfen..." sagte Ares, woraufhin er den zweien erklärte warum sie auf Reisen seien. Und er erzählte ihnen von der Stadt die sie aufbauen wollen. Allerdings verschwieg er Dinge wie die Prophezeiung und die Orbs.

"Diese Stadt klingt wundervoll, gerne ziehen wir dorthin! Aber alles in allem... Ich wünschte die Dörfer würden keinen Krieg mehr führen..." sagte Mieza traurig.

"Dann werden wir dafür sorgen." sagte Mira.

Die anderen stimmten ein, denn schließlich gehörte dies ebenfalls zu ihren vielen Aufgaben.

"Dann sollten wir uns aufteilen und Infos in Beiden Dörfern sammeln. Rena, Lobo und Mira, ihr kommt mit mir nach Bieast, Xeno, Brom, Tena und Pipo, ihr geht nach Anmaru. Morgen Abend treffen wir uns wieder hier!" sagte Ares.

So trennten sich ihre Wege vorläufig, eine schwierige Aufgabe stand ihnen bevor.